

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Hebammenverband
<b>Band:</b>	47 (1949)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Die Umstülpung der Gebärmutter
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-951509">https://doi.org/10.5169/seals-951509</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweizer Hebammme

## Offizielles Organ des Schweiz. Hebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Berantwortliche Redaktion für den wissenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Zellenberg-Lardy,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie,

Spitäladerstrasse Nr. 52, Bern

Für den allgemeinen Teil

Frl. Martha Lehmann, Hebammme, Zolliken

Abonnements:

Jahres-Abonnement Fr. 4.— für die Schweiz,

Fr. 4.— für das Ausland plus Porto

Insetate:

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1spaltige Petitzeile

Größere Aufträge entsprechender Rabatt

Druck und Expedition:

Werder AG., Buchdruckerei und Verlag

Baaghausgasse 7, Bern,

wobei auch Abonnement- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

**Inhalt.** Die Umstülpung der Gebärmutter. — **Schweiz. Hebammenverein:** Centralvorstand: Jubilarinnen. — Neu-Eintritte. — **Krankenklasse:** Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeige. — **Vereinsnachrichten:** Sektionen Aargau, Basel-Land, Bern, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur, Zürich. — In memoriam. — **Schweiz. Hebammentag:** Protokoll der 56. Delegiertenversammlung. — Mitteilungsdienst des Schweiz. Frauensekretariates. — Büchertisch.

### Die Umstülpung der Gebärmutter

Die geburtshilfliche Umstülpung der Gebärmutter ist wohl eines der eindrucksvollsten Ereignisse, die in der Nachgeburtzeit vorkommen können. In den meisten Fällen ist ja die Hebammme oder der Geburtshelfer selber nicht unshuldig daran, weil eine falsch angewendete Expressionsmethode der Nachgeburt sie herbeiführt. Entweder hat man zum Zweck der Entfernung der Plazenta am Nabelstrang gezogen, was bekanntlich streng vermieden werden soll, oder man hat bei der Ausdrückung von oben nicht darauf geachtet, daß hiebei die Gebärmutter fest zusammengezogen sein soll; man hat bei erzschaffter Gebärmutter ausdrücken wollen. Dabei kann nun eine Partie des Grundes dieses Organs zunächst eingedellt werden, und zwar meist oben an der hinteren Wand und durch die Finger, die die Gebärmutter fassen. Bei weiterem Druck schlüpft dann diese Stelle weiter ins Innere und durch den nach der Geburt weiten Muttermund hinaus in die Scheide und vor die Geschlechtsteile. Der Fruchtkuchen kann noch vollständig fest sitzen, so daß er den vorgefallenen Körper bedeckt und von ihm geht die Nabelschnur aus, so daß an der Diagnose kein Zweifel bestehen kann. Ist der Fruchtkuchen schon teilweise gelöst, so kann es zu zuerst heftigen Blutungen kommen, so daß das Leben der Wöchnerin in Gefahr steht. Dies ist der Fall besonders, weil die umgestülpte Gebärmutter sich nicht so zusammenziehen kann, wie dies sowohl für die völlige Ablösung der Plazenta als auch für die Blutstillung nötig ist.

Abgesehen von der Blutung ist aber auch eine andere Art der Schädigung möglich. Es kann zum sogenannten Schock kommen, wie bei anderen heftigen Ereignissen, die das Bauchfell betreffen. Durch die starke Einwirkung des Zuges und den plötzlichen Veränderungen in der Bauchhöhle kann durch nervöse Reizung ein Herzstillstand erfolgen, so daß tiefe Ohnmacht oder gar ein unmittelbarer Herzstod eintreten kann.

Wenn dies nicht der Fall ist, so kann die Behandlung einsetzen. Sie besteht darin, daß der Arzt versucht, die Gebärmutter nach vorsichtiger Ablösung des Fruchtkuchens mit der Hand wieder durch den Muttermund zurückzubringen und die ursprünglichen Verhältnisse wieder herzustellen.

Nun kann aber die Umstülpung in zwei verschiedenen Formen eintreten: Es kann auch der Halskanal mit umgestülppt sein, so daß die Scheidenwand glatt in die Gebärmutterwand übergeht, oder es kann nur der Gebärmutterkörper umgestülppt sein und der Halskanal umschließt das aus ihm hervorragende Organ mehr oder weniger fest.

Wenn es gelingt, die Umstülpung sofort zu beseitigen, so muß dann durch Wehennmittel dafür gesorgt werden, daß der Uterus sich fest kontrahiert; sonst kann es vorkommen, daß sich die Umstülpung wieder einstellt. Der Uterus ist ein elastischer Körper, der dazu noch reizbare Muskulatur besitzt. Wir können alle versuchen, einen Kinderball aus Rautenschiff, der ein Loch hat, durch dieses Loch umzustülpen; dies wird je nach der Größe der Dehnung leichter oder schwieriger gehen, und bevor die Umstülpung vollständig ist, wird immer die Tendenz bestehen, seine erste Form wieder zu bekommen; und umgekehrt ebenso.

So können große Schwierigkeiten auftreten und manchmal ist die Rückstülpung unmöglich. Da aber, wie oben gesagt, starke Blutungen eine wirksame Behandlung unmöglich machen, muß man sich in solchen Fällen oft begnügen, eine Tamponade der Scheide, in die man die umgestülppte Gebärmutter hinaufgebracht hat, so fest zu machen, daß die Blutung steht. Die Rückstülpung muß dann auf später verschoben werden, wenn die Rückbildung der Gebärmutter diese stark verkleinert hat.

Aber auch dann kann eine solche Rückstülpung nicht ohne weiteres ausgeführt werden, denn die kleine Gebärmutter hat auch eine kleine Halspartie und einen eng gewordenen Muttermund. Da bleibt oft nichts anderes übrig als auf operativem Wege die Korrektur auszuführen. Es sind zwei Methoden erfunden worden, die einander sehr ähnlich sind. Man kann zuerst versuchen, durch eine Dehnung im hinteren Scheidengewölbe einen Finger von oben in den Trichter, den die Gebärmutter nach dem Beckeninneren bildet, einzuführen. Man fühlt dann die nach innen liegende Oberfläche des Uterus; in diesen Trichter ziehen von beiden Seiten die breiten Muttermänder mit den Eileitern und auch den Eierstöcken hinein. Man versucht dann mit dem Daumen von unten durch Druck den Uterus wieder einzustülpen; dies geht aber selten. Meist muß man zu diesem Zwecke die hintere Gebärmutterwand aufschneiden; dadurch wird die Spannung vermindert. Wenn es aber dann noch nicht geht, so verlängert man den Schnitt durch den Halsteil bis ins Scheidengewölbe; dadurch wird es dann immer möglich sein die Umstülpung zu korrigieren. Dann näht man von der Bauchfellsseite aus den Schnitt und schließt auch das hintere Scheidengewölbe durch eine Naht. Man sieht also, daß sich die beiden Methoden nur durch die Länge des Schnittes unterscheiden.

Wenn man unter exakter Asepsis und mit Genauigkeit diese Operation ausgeführt hat und gut genäht hat, braucht man vor einer spä-

teren Schwangerschaft nicht Angst zu haben, denn die Gebärmutterwand heilt dann gut genug, um die Ausdehnung später auszuhalten, ohne zu platzieren.

Wichtiger aber als die Rückstülpung ist es, eine Umstülpung nach einer Geburt überhaupt nicht zustande kommen zu lassen. Dazu gehört, daß man sich immer vor Augen hält, daß nie versucht werden darf, die Nachgeburt durch Zug an der Nabelschnur herauszubefördern; und zweitens, daß man keine Ausdrückung der Nachgeburt versuchen soll, ohne den Uterus vorher durch Reiben des Grundes zu einer festen Zusammenziehung zu bringen, und ferner diese nur zu versuchen, wenn sie absolut nötig ist, wegen Blutungen bei noch wenig gelöster Nachgeburt. Sonst überläßt man die Lösung der Natur und überwacht nur den Stand der Gebär-

mutter.

Wenn allerdings die Zeichen da sind, daß die Nachgeburt aus dem Uterus in die Scheide geboren ist, dann kann man durch Stempeldruck sie ans Tageslicht bringen, wenn sie nicht selber infolge der Bauchpresse der Frau kommt. Die Anzeichen sind ja bekannt: Verkleinerung des Uterus, Höhersteigen meist mit Neigung des Grundes nach rechts; dann für die Wöchnerin das Gefühl von Schwere in der Scheide; dann bei Druck auf den kontrahierten Uterus von außen sieht man, daß die Nabelschnur heraustritt und bei Nachlassen nicht wieder hineinschlüpft.

Bei sehr hohem Damm bei Erstgebärenden kann selbst der Stempeldruck versagen, so daß man den Fruchtkuchen mit zwei Fingern aus der Scheide herausholen muß; aber dann ist er eben schon gelöst und liegt dort frei.

Aber auch außerhalb der Schwangerschaft können sich Fälle von Umstülpung der Gebärmutter ereignen. Die häufigste Ursache ist wohl in Polypen des Uterusinneren zu suchen. Es handelt sich dabei nicht um Schleimhautpolypen, sondern um Myome, Muskelgeschwülste, die unter der Schleimhaut sich entwickelt haben. Wenn sie sich in der Weise vergrößern, daß sie gestielt sind, nennt man sie eben Polypen, wie alle solchen gestielten Geschwülste. Der Name Polyp kommt her von den bekannten fest sitzenden Meerestieren, die oft auch Plumentiere genannt werden, weil sie außer dem breiten Fuß, mit dem sie aussitzen, um die Mundöffnung oben einen dichten Kranz von beweglichen Fäden haben, mit denen sie sich ihre Nahrung fangen. Die Bezeichnung ist schon alt; die Ähnlichkeit dieser gestielten Geschwülste mit Meerestieren ist schon früh aufgefallen.

Wenn nun ein solcher Muskelpolyp in das innere der Gebärmutter hineinwächst und wenn er im Grunde oder in dessen Nähe aussitzen, so empfindet der Uterus ihn als Fremdkörper; die-

ser reizt ihn zu Zusammenziehungen: er sucht sich seiner zu entledigen, ihn zu "gebären". Wenn die Verbindung mit der Gebärmuttermuskulatur nicht zu fest ist, so kann dieser Polyp losgerissen und ausgestoßen werden. Sitzt er aber fest, so zieht er allmählich die Stelle, wo er feststeht, mit nach unten und dann kann plötzlich oder nach und nach die ganze Gebärmutter umgestülpt nachfolgen. Meist führen die Polypen allerdings zu starken unregelmäßigen Blutungen. Dies hat zur Folge, daß die Patientinnen schon vorher zum Arzte gehen. Dann kann der Polyp entfernt werden, ohne daß die Umstülpung erfolgt. Außer der Anwesenheit des Polypen gehört zu dieser Umstülpung noch, daß die Gebärmutter schwache Muskulatur und dünne Wandungen hat; dies ist besonders im Alter der Fall, wenn die Rückbildung des Uterus mehr in seiner Wand erfolgt, die Höhle aber noch besteht.

So kann es denn in seltenen Fällen vorkom-

men, daß eine Gebärmutterumstülpung bei einer alten Frau auch ohne Polyp erfolgt. Ich habe selber einen solchen Fall gesehen: bei einer alten Frau vom Lande, die noch rüstig auf dem Felde arbeitete und wohl auch noch schwere Lasten trug, sah man vor den Genitalien einen Körper aus der Scheide ragen, der zunächst wie

ein vorgefallener Uterus ausjäh. Statt dem Muttermund an dem unteren Ende sah man aber zwei Eileitermündungen; es war eine umgestülpte Gebärmutter. Herr Prof. Müller gab dafür eine sehr einfache Operationsmethode an: In der Gegend des ebenfalls umgestülpten inneren Muttermundes wurden einige Nähte angelegt und dann der Körper quer abgeschnitten. Durch Knüpfen der Nähte wurde der Trichter verschlossen. Einige Zeit später hatte sich der Stumpf wieder eingestülpt, so daß im Grunde der Scheide wieder ein äußerer Muttermund zu führen war.

Bei jüngeren Frauen wird man allerdings nicht so vorgehen können. Man schält die Basis des Polypen aus und dann kann nach der weiter oben angeführten Methode durch Schnitt in der hinteren Wand die Einstülpung gemacht werden. Sie und da wird sich auch nach Entfernung des Polypen der Uterus von selbst wieder einstülpfen.

## Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden,  
schlafen viel und ruhig!

Hebammen verlangen Muster zur  
Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

K 7354 B

men, daß eine Gebärmutterumstülpung bei einer alten Frau auch ohne Polyp erfolgt. Ich habe selber einen solchen Fall gesehen: bei einer alten Frau vom Lande, die noch rüstig auf dem Felde arbeitete und wohl auch noch schwere Lasten trug, sah man vor den Genitalien einen Körper aus der Scheide ragen, der zunächst wie

Das Geheimnis des Glücklichseins be-  
steht darin, ein blindes Vertrauen in Gottes  
Vatergütte und Allmacht zu fassen.

R. v. Tavel

Frau Heinzer, Rotkreuz  
Frau Landolt, Dierlingen  
Frau Leibacher, Hemmishofen  
Frl. Denzer, Seftigen  
Schw. Faesch, Basel  
Mme Centibres, Morges (Vaud)  
Mme Python, Bielerneien-En-Dgoz  
Frau Wölfle, Stein a. Rh.  
Mme Modoux, Orsonnens (Geb.)  
Frau Treisch, Amsteg  
Frl. Müller, Wallenstadt  
Mme Renand, St. Georg (Vaud)  
Mme Nieben, Aubonne  
Frau Zurrer, Zermatt  
Frau Portmann, Romanshorn  
Mlle Parisod, Lausanne  
Mlle Käfer, Breilles (Fribourg)  
Frau Künzli, Schwelbrunn  
Frl. Bühlmann, Rothenburg  
Frau Lustenberger, Oberdürnten  
Mme Billommet, Bevey  
Frl. Günthert, Gnadenthal  
Frl. Brunner, Neuenkirch  
Mlle Bodoz, Chexbres (Vaud)  
Frau Bontognali, Poschiavo-Prado (Geb.)  
Frau Looxer, Ebmatingen

Mme Coderay, Lutry (Vaud)  
Frl. Chqaz, Seerberg  
Mme Allamand, Bex (Vaud)  
Frau Bodmer, Ober-Erlinsbach  
Frau Wullschleger, Winterthur  
Mme Rulier, Baulmes (Vaud)  
Mme Wohlhauer, Romont (Fribourg)  
Frau Hatt, Hemmenthal  
Frl. Maag, Thaenigen  
Frau Häntgi, Dullikon  
Frl. Nägeli, Meilen  
Frau Diethelm, Hürden

## Angemeldete Wöchnerinnen

Mme Henchoz-Cusin, Rossinières (Vaud)  
Frau Frey-Brügger, Wangen  
Mme Blanc-Favre, Lausanne  
Frau Albertin, Mons (Geb.)

## Für die Krankenkassekommission:

Frau Ida Sigel, Kassierin,  
Rebenstraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

## Todesanzeige

Am 16. August verstarb in Zürich nach langem  
schwerem Leiden

Frau Kölle

Grünen wir die liebe Verstorbene mit herzlichem  
Gedenken.

Die Krankenkassekommission

## Vereinsnachrichten

**Sektion Aargau.** Unsere Versammlung vom 18. August im "Glockenhof" in Aarau war gut besucht und nahm einen ruhigen Verlauf. Wegen der Ferienzeit war es nicht möglich, einen Arzt zu bekommen und daher benutzten wir die Zeit nach Erledigung der Traktanden für eine gegenseitige Ausprache. Es war sehr interessant, was man so von Kolleginnen hört aus der Praxis. Schwester Käthy, welche zehn Tage in Österreich war, schilderte uns ihre Eindrücke und wir mußten uns wirklich sagen: dankbar wollen wir sein, daß es uns so gut geht.

Die nächste Versammlung soll, so wurde beschlossen, in Brugg stattfinden.

Nun war die Zeit des Aufbruches da und gerne hoffen wir, daß alle gut daheim angekommen sind.

Der Vorstand.

**Sektion Baselland.** Unsere Jubiläumsversammlung war sehr gut besucht und nahm einen schönen und feierlichen Verlauf. Zu unserer großen Freude durften wir liebe Gönnnerinnen und Gäste begrüßen. Von der Frauenzentrale Baselland beehrten uns die Präsidien-



Bessere Saugkraft bedeutet größere Ausgiebigkeit

Verlangen Sie unser Gratismuster

INT. VERBANDSTOFF-FABRIK SCHAFFHAUSEN

## Schweiz. Hebammenverein

### Zentralvorstand

#### Jubilarinnen

Frau Günthert, Oberdorf (Baselland)  
Frau Trachsler, Niederdorf (Baselland)  
Frau Schmutz, Eptingen (Baselland)  
Frau Burger, Thierwil (Baselland)  
Frau Schefker, Zunzgen, z. Z. in Genf

#### Neu-Eintritte

##### Sektion Bern

155a Frl. Martha Hostettler, Guggisberg  
156a Frl. Margrit Eichenberger,  
zurzeit Kantonsspital Luzern  
157a Frl. Dora Käfer, Bergsonne, Beatenberg

##### Sektion Wallis

92a Frl. Marie Kreuzer, Oberwald

##### Sektion Aargau

105a Schwestern Kärli Sidler, Wettingen  
106a Frl. Irma Bühl, Staufen  
107a Frl. Martha Hochuli, Reitnau  
108a Frl. Pauline Merki, Zeiningen  
109a Frl. Margrit Meier, Tull

##### Sektion Luzern

36a Frl. Nina Fässler, Beromünster

Wir heißen die neueintretenden Mitglieder  
herzlich willkommen.

Dann ist uns noch eine schöne Gabe zugekommen von der Firma Henkel & Co., Pratteln, Fr. 100.—, was wir an dieser Stelle herzlich danken.

#### Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin i. V.:  
Frl. Schäffer. Frl. Stäheli.  
Zolgen (Thurgau) Weinhelden, Hauptstraße  
Tel. 99197 Tel. 51207

### Krankenkasse

#### Krankmeldungen

Mme Morier, Château-d'Œx (Vaud)  
Frau Wässer, Hüttwilen  
Frau Jäger, Arosa  
Frau Hämiger, Zürich  
Frau Rennhard, Gippingen  
Frau B. Schindler, Neuweste  
Frau Wegmann, Winterthur  
Frau Mathis, Buch-Hüttwilen  
Frau Stern, Mühlberg  
Frau Schmidt, Bratsch (Wallis)  
Frl. Frauenfelder, Rüti  
Frau Eberle, Biel